

## Martina Wagner-Egelhaaf: Ikonoklasmus. Autorschaft und Bilderstreit

Ausgehend von der „Zerreißung der Fotografie des Autors“ (96) in Heiner Mllers *Hamletmaschine* diskutiert der Vortrag die Rolle des Autorbildes in der Autorschaftsdebatte seit dem Ende der 1960er-Jahre. In den Blick kommen sowohl konkrete Bilder/Fotografien von Autorinnen und Autoren (*imago*), aber auch das ‚Bild‘ als mentale bzw. rhetorische Kategorie (*figura*) in ihrer literaturtheoretischen Funktion. Beide Bildbegriffe beziehen sich aufeinander, ohne je zusammenfallen zu können. Wilhelm Genazino, der sowohl auf Müller als auch auf Foucault (und über Foucault implizit auf Barthes) Bezug nimmt, postuliert eine „Dialektik des Autoren-Fotos“ (37), die gerade im Erscheinen des Bildes die Abwesenheit des Autors wahrnimmt. Die Kategorien ‚Anwesenheit‘/‚Abwesenheit‘ und ‚Opfer‘ verleihen der Debatte um das Bild des Autors eine religiöse Konnotation. Auch Barthes und Foucault verhandeln, ohne dass die Forschung dies im Einzelnen bislang thematisiert hat, das Problem der Autorschaft in religiösen Begriffen, geht es doch Barthes darum, „das Bild des Autors zu entsakralisieren“ (188), während Foucault die Ersetzung des Autors durch das Schreiben, wie Barthes sie vornimmt, als „transzendente [...] Blockierung“ (207) kritisiert. Im Rückgriff auf die formalistische Literaturtheorie wird daran erinnert, dass die Autorschaftskritik in der Literaturwissenschaft lange vor dem Poststrukturalismus prsent ist, dass es aber offensichtlich der plakativen *Metapher* vom ‚Tod des Autors‘ bedurfte, um das ‚Bild des Autors‘ zu stürzen. Nach einem kurzen Blick auf den ‚Bild‘-Begriff in der Debatte zwischen Wayne C. Booth und Gérard Genette über den ‚impliziten‘ Autor wird diskutiert, ob und inwiefern der Begriff des ‚Ikonoklasmus‘ als Theoriemetapher die politische und religiöse Dimension der Autorschaftsdebatte zu profilieren in der Lage ist. Abschließend wird im Blick auf das Werk der Fotografin Isolde Ohlbaum, die sich auf das Autorenportrt spezialisiert hat, unter Bezugnahme auf literaturwissenschaftliche Relationierungen von Autorbild und Werk die theoretische Funktion der Autorenfotografie in und nach der Postmoderne zur Debatte gestellt.

### Literatur (Auswahl)

Barthes, Roland, „Der Tod des Autors“, in: *Texte zur Theorie der Autorschaft*, hg. v. F. Jannidis u.a., 185-193.

Belting, Hans, *Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst*, München <sup>2</sup>1991.

Foucault, Michel, „Was ist ein Autor?“, in: *Texte zur Theorie der Autorschaft*, hg. v. F. Jannidis u.a., 198-229.

- Genazino, Wilhelm, *Das Bild des Autors ist der Roman des Lesers*, Münster 1994.
- Hinz, Berthold, „Säkularisation als verwerteter ‚Bildersturm‘. Zum Prozeß der Aneignung der Kunst durch die Bürgerliche Gesellschaft“, in: Martin Warnke (Hg.), *Bildersturm. Die Zerstörung des Kunstwerks*, München 1973, 108-120.
- Jannidis, Fotis, Gerhard Lauer, Matias Martinez, Simone Winko (Hgg.), *Texte zur Theorie der Autorschaft*, Stuttgart 2000.
- Ohlbaum, Isolde, *Bilder des literarischen Lebens. 352 Portraitphotographien aus vier Jahrzehnten von A-Z. Mit einem Essay von Cees Nooteboom*, München 2008.
- Müller, Heiner, „Die Hamletmaschine“, in: ders., *Mauser*, Berlin 1978, 89-97.
- Schärf, Christian, „Belichtungszeit. Zum Verhältnis von dichterischer Imagologie und Fotografie“, in: Gunter E. Grimm, Christian Schärf (Hgg.), *Schriftsteller-Inszenierungen*, Bielefeld 2008, 45-58.